

DER ZAUBER DES HERBSTES

Bunte Gestaltungen zu den Gedenktagen

Ein Jahr geht zu Ende. Der Kalender zeigt es an: die Gedenktage für die Verstorbenen stehen ins Haus und auch die Natur verabschiedet sich ganz allmählich. Die späten Früchte reifen, die Ähren der Gräser wiegen sich im Wind und das Laub strahlt in kräftigen warmen Farben von Gelb über Orange bis Rot. Aber es gibt auch noch eine ganze Reihe von Pflanzen, die in dieser Jahreszeit prachtvoll blühen und in dem Sonnenlicht kräftig leuchten. Sie sind ideal, um an den Gedenktagen die Gräber zu schmücken.

Ein Tausendsassa ist die **Chrysantheme**. Sie zeigt sich vielgestaltig in ihren Blütenfarben und Formen. Zarte bis kräftige Rosatöne und Weiß, leuchtendes Gelb und feuriges Orange sowie Rottöne von Rostrot bis Burgunder hat das Farbspektrum aufzuweisen. Ungefüllte Blüten verbreiten Natürlichkeit, während die gefüllten kleinen bis Straußenei großen Formen prachtvolle Eleganz ins Spiel bringen. Aber es müssen nicht immer Chrysanthemen sein.

*Im Herbst steht
in den Gärten die Stille,
für die wir
keine Zeit haben.*

Victor Aubertin (1870-1928)

Ein weiteres Allroundtalent für den Herbst sind die **Alpenveilchen**.

Vor allem die kleinblumigen Formen haben sich für den Friedhof bewährt. Sie trotzen den ersten Frösten problemlos und zeigen sich auch an regnerischen Tagen in guter Form. Die Blätter sind lebendig gezeichnet und erinnern von der Form an ein Herz. Daneben verzaubern lila-blaue Herbstastern, herbstlicher Enzian, gelbe Silberchrysanthemen, Fetthenne und natürlich Heidekraut die Pflanzungen.

Die Bepflanzung im Herbst kennt neben den Blütenschönheiten zahlreiche **Blattschmuckpflanzen**, die nicht nur für eine lange Haltbarkeit sorgen, sondern auch einen besonderen Zauber zum Ausdruck



FCG BERATUNG.
FRIEDHOFSGÄRTNER GELSENKIRCHEN EG VORSORGE.
SERVICE.

Friedhöfe sind Orte der Erinnerung, die das Leben spiegeln. Sie zeigen die Facetten der Wege von Menschen, Schicksale ebenso wie fröhliche Begegnungen. Die persönlichen Gefühle und unsere Gedanken können wir mit Hilfe der Gräber und ihrer Bepflanzung zum Ausdruck bringen. Machen Sie sich Gedanken. Ihr Friedhofsgärtner wird Sie gerne beraten, wie Sie Ihrem persönlichen Gedenken liebevoll und passend Ausdruck verleihen können. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fgg-online.de



Kränze

Der Kranz zählt zu den ältesten floralen Werkstücken, die die Menschheit kennt. In seiner runden Formgebung symbolisiert er den immer wiederkehrenden Kreislauf des Lebens und der Natur. Kränze gehören zu großen Festen und Ehrungen. Vom Taufkranz über den Brautkranz bis zum Trauerkranz begleitet die Werkform die Höhepunkte des Lebens, die gleichzeitig immer auch Veränderung bedeuten.

Bitte umblättern!

DER ZAUBER DES HERBSTES

bringen. Edel und spritzig wirken silbrige Blätter, mit denen beispielsweise Ajania und Cinerarie, aber auch Heiligenkraut und der Schönkopf auf sich aufmerksam machen. Etwas dezenter sind die frischen Grüntöne von Pfennigkraut, Sedum und Heuchera. Letztere gibt es aber auch in rötlichen Varianten, mit silbrigen Zeichnungen und vielen verschiedenen Blattformen. Nicht ganz so vielfältig, aber recht ähnlich ist auch die Schaumblüte, die im Frühling ihrem Namen alle Ehre macht und mit filigranen dichten Blüten die Beete schmückt. Wer das tiefe Rot von Blättern mag, der sollte auch den **Günsel** beachten. Die fast schwarzen Blätter haben einen glänzenden Schimmer. Sie bilden einen schönen Kontrast zu rosa blühenden Fetthennen und Chrysanthemen.

Gräser dürfen nicht fehlen, denn sie sind ähnlich wie die genannten Blattschmuckpflanzen auch in vielen Fällen wintergrün. Vor allem **Schwengel** und **Seggen** bereichern die Möglichkeiten mit farbigen Blättern und weißen oder gelben Linien auf dem Blattgrün. Sie eignen sich für Gräber wie für Töpfe, weil sie von der Höhe relativ niedrig bleiben und kompakt wachsen.

Gestecke mit Fruchtständen und Früchten

Es ist die Zeit des **Sammelns**. Bucheckern, Kastanien und Eicheln gehören zu den Fundstücken jedes herbstlichen Spaziergangs. Die Kinder halten Ausschau nach den prächtigsten Blättern und wetteifern um ungewöhnliche Formen, wenn sie sich nicht freudig



juchzend in den nächsten großen Blätterhaufen fallen lassen. Der Herbst kennt seine eigenen Freuden. Friedhöfe sind häufig Parkanlagen mit einem ausgewählten und prachtvollen **Baumbestand**.

Da kann man das eine oder andere ungewöhnliche Blatt finden, aber auch jede Menge Früchte. Gedenken heißt auch erinnern und erzählen. Das kann man mit den **Fundstücken** – ganz gleich ob aus dem Wald, dem eigenen Garten oder vom Friedhof, ganz wunderbar. Sie werden zusammengetragen und am Grab wieder arrangiert. Etwas aufwändiger ist es, wenn man die Souvenirs der Natur in einem **Gesteck** zusammenfügt. ■



Herbstfärbung

Wenn die Tage kürzer und die Nächte kälter werden, verändern sich die Laubgehölze. Fast täglich kann man beobachten, wie sich das Grün aus den Blättern zurückzieht und die gelben und roten Farbstoffe sichtbar werden. Dieses **Spektakel** für die Augen hat einen praktischen Hintergrund: Es wird nichts vergeudet, sondern die wertvollen Bestandteile des grünen **Blattfarbstoffs** werden umgewandelt und in den Wurzeln bis zum Frühjahr eingelagert. Besonders beliebt wegen der **Herbstfärbung** sind die Fächerahorne. Weitere Bäume mit schöner Färbung sind Zaubernuss, Felsenbirne und Korkflügelstrauch. Stauden wie Bergenien, Bleiwurz, Storchschnabel und Schaumblüte können bei dem Schauspiel mithalten.

Design: Naemi Reymann – Text/ Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter